Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 41

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten.

Quzern. Töchter-Institut Marienburg, Wikon. Das bisher wenig bekannte Institut, in herrlicher, gesunder Lage, geführt von Benediktinerinnen, blüht nun prächtig empor. Es war im vergangenen Schulz jahr von 51 Zöglingen besucht. Die Schule umfaßt 2 Sekundarklassen, eine Haushaltungsschule und Sprachenkurse. Wie die Schulbesuche und die Examen auswiesen, wurde tüchtig gearbeitet. Eifrige Pflege sinden Musik und Gesang, besonders im Anschluß an die im benediktinischen Geiste gepflegte Liturgie. Die kleine Zahl der Zöglinge bietet den Borteil der individuellen Behandlung im Unterzicht und Erziehung und eines trauten Familienslebens. Eintritt für das neue Schuljahr 6. Oktober.

Glarus. Ende September hörte die glaren erische Sekundarlehrer=Konferenzein Referat von Hrn. Dr. D. Pfister, Zürich, über Psychoanalyse. Der Referent ist seit Jahren mit dem Studium dieser Frage beschäftigt und führte als Beleg zu seinen Ausführungen viele Beipiele an.

St. Gallen. 🛆 Die Taubstummenanstalt St. Gallen zählt 104 Schüler (55 Mädchen und 49 Anaben; 70 Protestanten und 34 Katholiken). Un Staatsbeiträgen von den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Graubünden und Glarus flossen das lette Jahr Fr. 25,250; andere Gaben Fr. 1977. Die Bestriebsrechnung zeigt ein Defizit von Fr. 7963; der Fonds beträgt Fr. 173,086. — In der Leitung des bestannten Töchterinstituts Stella Maris in Rors schach tritt eine Anderung ein, indem die Amtsdauer der bisherigen Directrice, Gr. Gerafine Pfluger abgelaufen ist; an ihre Stelle tritt Gr. Dominika Klaiber, bisher Directrice am Mädchen=Gymna= sium, Akademie St. Croix, Freiburg. — Die bezirksschulrätliche Bereinigung tagte in St. Ga 1= I en, die Bersammlung trug den Stempel der Sorge für das geistig zurückgebliebene Kind. Nach einem Schulbesuch bei den städtischen Spezialklassen sprachen die Herren Schularzt Dr. Steinlin, St. Gallen, über "Schule und geistig zurudgebliebenes Rind" und Lehrer und Bezirksschulrat Bosch in Berned über "Repetenten". Ersterer forderte ärztliche und geistige Untersuchung der Schulanfänger und Rudstellung unentwickelter Kinder; späterer Schulein= tritt, Schaffung von Förder-, Hilfs- und Spezialflassen, Bekämpfung des Alkohols, des Kropfes usw. Sr. Bojch fand, daß 20 Prozent der Schüler Repetenten seien; besser kleine Klassen und kürzere Schulzeit; die erste Sekundarklasse sollte nicht repetiert werden mussen. Die Diskussion über beide instruktiven Themata wird erst an nächster Bersammlung angeschnitten, nachdem sich die einzelnen Bezirksschulratskollegien darüber beraten haben.

Uargau. Bremgarten. Am 28. Sept. feierte Bremgarten unter großer Beteiligung der Bevölzterung und der Lehrerschaft des Bezirks das Zenzten ar i um des Bestandes seiner Bezirks das Zenzten ar i um des Bestandes seiner Bezirks das Zenzten at en ar i um des Bestandes seiner Bezirks das Zenzten ab Ghule und verband damit ein Jubelsesthen zu Ehren des von der Schule scheidenden Herrn Schulzinspektors Emil Pfysser, welcher 40 Jahre lang in vorbildlicher Treue als Hauptlehrer und Rektor an der Schule gewirkt hat Die geschichtliche Studie von von Herrn Rektor Honegger skizierte den Werdegang und das Wachstum der blühenden Schule, deren Sorgen und Freuden, und das Kommen, Wirken und Gehen der Lehrer, von denen einzelne die 20, 30, 40 und 50 Jahre hausz und durchhielten.

Ein besonderes Gepräge erhielt die Schule durch den eben genannten Jubilar, der so viele Jahr mit Feuereiser und Ausdauer an der Hebung und Blüte der Schule arbeitete, was H. S. Stadtpfarrer Mener, als Präsident der Schulpflege, in warmen Worten zum Ausdruck brachte und ihm im Namen der Behörden als Zeichen der Dankbarkeit eine kostbare Standuhr dedizierte, währenddem ihm sein Mitkollege, Herr Kunstmaler Näber, aus eigener, kunstgeübter Hand zwei Bilder widmete und die Schülerschar ihm zum Andenken einen silbernen Poskal in die Hand drückte.

Wir aber, die zahlreich anwesenden Mitglieder der Konferenz, freuten uns, daß Bremgarten sich der großen Verdienste Hrn. Pfyssers erinnerte und dies auch in einer öffentlichen offiziellen Ehrung festlegte.

Wir freuen uns auch, daß Herr Rettor Pfyffer der Schule doch nicht ganz den Rücken kehrt, sondern noch weiter das Schulinspektorat behalten wird, das er schon seit vielen Jahren mit größter Umsicht und Gewissenhaftigkeit geführt hat. J. W.

— Mogefürztes Rechnen. Den aargauischen Bezirksschullehrern math.=naturw. Richtung führte am 27. Sept. 1924 in Brugg Herr Prof. Dr. Matter von der Aarauer Kantonsschule die einsachste Mesthode der abgefürzten Multiplikation und Divission vor, in der Meinung, daß diese Methode im ganzen Kanton einheitlich sollte praktiziert werden. Das Vorgetragene ist weiter ausgeführt nachzulesen in einem kleinen Schriftchen: Dr. Brandens

KURHAUS "BERGRUH" IN AMDEN

950 Meter über Meer

Katholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet – Hauskapelle – Hausarzt Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 7.50 – Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen berger, Das abgekürzte Rechnen. Zürich, Art. Inst. Drell Füßli 1922. F.

Thurgau. Thurgauische Sekundarlehrerkonferenz. Am Bettagsamstag tagte im historischen "Ur= bor felix" die thurg. Sek.=Lehrerschaft zum zweiten Male in diesem Jahre. Nach der obligatorischen Begrüßung der Kollegen, der Inspektoren und der erschienenen Gäste kam als erstes Traktandum die eines Konferenzjah= Einführung buch es zur Sprache. Im Prinzip war beffen Ginführung bereits im Frühling zu Mannenbach beschlossen worden. Heute galt es, die Wege zu ebnen und die Hindernisse zu beseitigen, die sich der Drucklegung des für eine kleine Zahl von Intereffenten bestimmten Werkleins entgegenstellen. Dasselbe soll Grundlage und Ausgangspunkt für die Arbeit der folgenden Bersammlung werden; nicht etwa schon Geleistetes resumierend wieders bringen. Als Ergebnis der start benützten Aussprache und nachdem verschiedene Borichläge, wie 3. B. Konferenzabbau und Berwendung der Aus= lagen für das Jahrbuch, keine Gnade fanden, be-liebte der Versammlung, es möge der Borstand an die kompetente Inftang ein Gesuch um beträcht= liche Subventionierung der gedachten Schrift ftellen, den fehlenden Betrag deden die einzelnen Mitglieder. Ueber die Anlage des Jahrbuches, sowie zur Durchführung und Uebernahme der hiefür not: wendigen Arbeiten wird ein Agliedriger Redattionsstab, nach den Stoffgebieten Sprachen, Runft= fächer, Mathematik und Physik, Biologie, gewählt.

Der zweite Berhandlungsgegenstand trug den Titel: "Ueber die Notwendigkeit eines Deutschfurses." Berr Neusch, Arbon, legte überzeugend dar, daß ein unbedingtes Bedürfnis schon jahrelang vorhanden gewesen sei, den Unterricht in der Muttersprache den modernen Grunds welches Bedürfnis seither sägen anzupassen, stets zugenommen habe. Eine Verjüngung des Deutschunterrichtes, eine gründliche Aussprache über Auffat= und Grammatikunterricht, Phonetik etc. ift, wie die tägliche Erfahrung überall zeigt, dringende Notwendigkeit geworden. Der Borftand habe die nötigen Vorarbeiten zu treffen, um im Herbst 1925 einen 6tägigen Deutschfurs abhalten zu können. Diskutiert wurde ferner noch über die im Frühling stattfindende thurgauische Schulausstel= lung, an der sich die Sekundarschulstufe ebenfalls beteiligen wird. Während früher eine Wanderaus= stellung an verschiedenen Orten des Kantons vor= gesehen war, ware es jett der Munsch der Mehr= heit, dieselbe nur an einem zentral gelegenen Fletfen durchzuführen. Alsdann galt es, einen von Berrn Sedinger, Aadorf, verfaßten Bortrag über Albert Schweitzers Rulturphiloso= phie anzuhören. Es ist hier nicht der Ort, sich näher über diese keineswegs ganz neue Weltaussassung einzulassen. Die Frühjahrsversammlung 1925 wird zu Amriswil abgehalten, an welcher eine Probelektion in Französisch, verknüpst mit Resterat über das neuerschienene Lehrbuch Hösslivorgesehen ist. Des weitern will man sich ausspreschen über den neuen Schulatlas für Sekundarschulen und das zürcherische Geograsphielehrmittel von Letsch.

Rrantentaije

des Kath. Lehrervereins der Schweiz. Summarischer Bericht v. 1. Jan. bis 30. Sept. 1924.

Im ganzen sind 44 Krankheitsfälle gemeldet worden (9 Wochenbette inbegriffen); eine Zahl, die bedeutend größer als diejenige im letzten Jahr während der nämlichen Zeitdauer. An Kranken= geldern wurden Fr. 3400 und an Wochenbetten Fr. 520 ausbezahlt, also beinahe Fr. 4000. Im letten Quartal wurden total 12 Krankheits= fälle behandelt; ins lette Quartal muffen hievon noch drei hinübergenommen werden. Wie wohltätig unsere Rasse wirken fann, zeigt ein sehr lange dauernder, hartnäckiger Fall, in dem unsere Infti= tution ihm mit Fr. 508 beispringen fonnte. Wenn man solche Zahlen liest, kann man einfach nicht begreifen, wie es oft noch Rollegen geben fann, die unserer Kasse teilnahmslos gegenüberstehen können; der Mitgliederzuwachs im letzten Quartal entspricht den Leistungen nicht. — Daß unsere Publikation um Einzahlung der Mitgliederbeiträge pro 2. Ge= mester auf den 30. Sept. 1924 in der "Schweizer-Schule" gelesen und beherzigt wurde, bezeugen die vielen Checkzettel, die in den letten Tagen beim Rassier einliefen. Eigentümlich ist es, daß es immer die gleichen sind, welche der Zahlungsaufforderung nicht nachkommen. Die Absendung der Nachnahmen erfolgt dieser Tage!

Lehrerzimmer.

Ein Rollege wünscht Auskunft, was für Ersfahrungen man in den Sekundars und Mittelschuslen man mit dem zürch erisch en Geograsphiele hrm ittel von Prof. Dr. Letsch (Leitsaden für den geographischen Unterricht) gesmacht habe. Entsprechende Antworten nimmt die Schriftleitung zuhanden des Fragestellers gerne entgegen.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geigmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rranfentasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postsched der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.